

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beitrag]

[urn:nbn:de:bsz:31-336091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336091)

kungen zu erzielen. Diese Gesarolspritzung gegen den Blütenstecher ist auch angezeigt, wenn zur Winterspritzung Obstbaumkarbolineum benutzt wurde. Das Gesarol ist auch brauchbar zur Bekämpfung der blattfressenden Raupen vor und nach der Blüte. Nur gegen die Obstmade wirkt es nicht ausreichend; hier sollte der Erwerbsobstbau vorläufig Bleiarsenat vorziehen. Gegen Blattläuse ist Spritzgesarol so gut wie unwirksam. Eine bescheidene Wirkung hat Stäubegesarol; ein dem Nikotin gleichwertiges Blattlausmittel haben wir aber noch nicht und das Nikotin selbst wird wohl 1947 noch nicht zu haben sein. Um so mehr Wert muß zur Vorbeugung gegen Blattlaus-Schäden auf eine gründliche Winterspritzung gelegt werden! Schließlich sei noch erwähnt, daß man mit Spritzgesarol in 2 %iger Stärke auch den Maikäfer bekämpfen kann, gegen den bisher kein Insektengift ausreichend wirksam war.

Das neue, für den Menschen und die Haustiere ungiftige Mittel kann auch im Gemüsebau vorteilhaft verwendet werden: Erdflöhe, Kohldrehherzmücke, Kohlschabe und Kohlweißling bekämpft man heute mit Stäubegesarol. Gegen die unterirdisch lebenden Schädlinge: Larven der Kohl-, Zwiebel- und Möhrenfliege, Drahtwürmer usw. sind Gesarol-ähnliche Mittel in Ausarbeitung, die Erfolg versprechen; auch auf diesem besonders schwierigen Gebiet des Pflanzenschutzes dürfen wir also auf neue Ergebnisse hoffen. Im Vorratsschutz hat der Wirkstoff des Gesarols ebenfalls schon Anwendung gefunden: das neue Kornkäfer-Mittel „Geigy 33“ ermöglicht endlich die Bekämpfung dieses Schädlings auf jedem Bauernspeicher durch einfaches Einpudern des Getreides.

Die Pflanzenschutzforschung ist also auch im Kriege nicht stillgestanden. In Deutschland, hauptsächlich aber, wie erklärlich, im Ausland wurden wichtige Fortschritte erzielt, die heute dem deutschen Bauer neue Wege zur Sicherung seiner Ernten eröffnen.

Am Flußwehr

*Wo Hahnenfuß und Schierling blüh'n
Wölbt gleitend sich die Welle.
Dort schnellt es licht aus dunklem Grün,
Ein Silberblitz im Sonnenglüh'n:
Die heitere Forelle!*

*Und während hell das Wasser rinnt
Tönt tief die blaue Stille.
Durch Pappelblätter rieselt lind
Der sanftgestimmte Sommerwind
Und löst der Schatten Fülle.*

Rolf Thies